

TRAUER UM

...den langjährigen Landesrat Bruno Hosp

RITTEN. Der langjährige Landesrat Bruno Hosp ist gestern 84-jährig in Bozen gestorben.

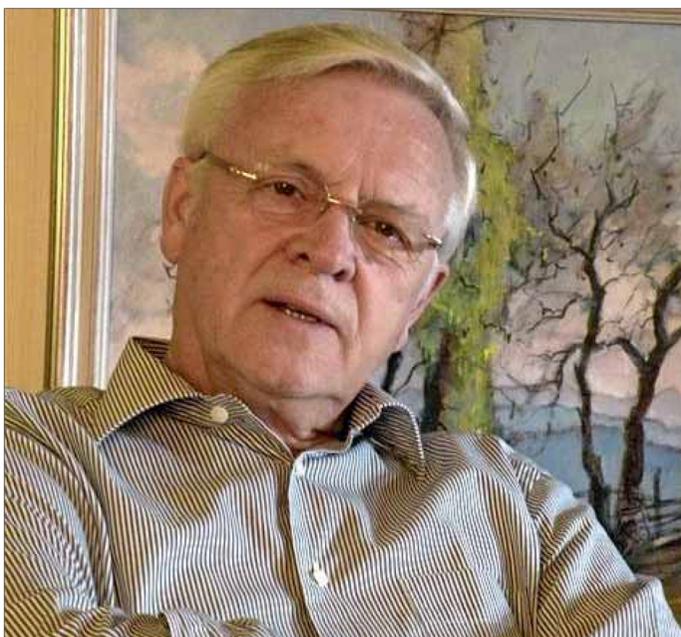
Bruno Hosp wurde am 21. Oktober 1938 in Klobenstein am Ritten geboren. Er arbeitete für kurze Zeit als Grundschullehrer und studierte anschließend an den Universitäten Marburg, Münster und Wien Staatswissenschaften. 1967 erlangte er in Wien seine Promotion mit einer Dissertation über Grundfragen der Autonomie Südtirols.

In der Folge arbeitete er wieder als Lehrer in Südtirol sowie als Autor, Sprecher und Gestalter von Rundfunk- und Fernsehsendungen für den RAI-Sender Bozen und den ORE. In seiner Heimatgemeinde Ritten engagierte er sich für das Theaterwesen: Zusammen mit seiner Frau Inga und dem Schauspieler Pe-

ter Mitterrutzner begründete er 1973 die Rittner Sommerspiele, wo er auch aktiv mitspielte, wie 1974 in dem Volksstück „Erde“ von Karl Schönherr unter der Regie von Erich Innerebner.

Bruno Hosp war auch langjähriges leitendes Mitglied des Südtiroler Schützenbundes, dem er von 1984 bis 1989 als Landeskommandant vorstand.

Politisch war Hosp seit seiner Jugend in der Südtiroler Volkspartei (SVP) aktiv. Von 1972 bis 1983 war er Präsident der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern, von 1974 bis 1984 Bürgermeister der Gemeinde, von 1978 bis 1989 Landessekretär der SVP. 1983 wurde er erstmals in den Südtiroler Landtag und damit gleichzeitig den Regionalrat Trentino-Südtirol gewählt, in denen er bis 2003 Abgeordneter war. Von 1989 bis 2003 war er 3



Bruno Hosp (1938-2023)

Archiv

Legislaturen lang unter Landeshauptmann Luis Durnwalder Landesrat für deutsche und ladinische Kultur sowie für Denkmalpflege. In den Jahren 1998 bis 1999 war er zudem kurzzeitig Vizepräsident des Regionalrats.

Hosp, der während seines Studiums die letzte Phase der Bombenjahre mit erlebt hatte, sah sich als Hüter und Bewahrer der deutschen Minderheit in Südtirol. Er setzte sich zwar für die Gründung des Forschungszentrums Eurac Research ein, stemmte sich aber lange gegen die Errichtung der Universität Bozen; Innsbruck sollte die Landes-Universität bleiben.

Hosp ist auch Ehrenmitglied des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) und Familie des Deutschen Ordens.

Von 1996 bis 2004 war Hosp

Vizepräsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik wurde er 2004 zum Präsidenten der Körperschaft Südtiroler Landesmuseen ernannt. Dieses Amt hatte er bis Ende 2009 inne. Seit der Gründung 2008 stand Hosp dem Club der Altmandatäre vor; er trat dieses Amt im März 2023 an Franz Pahl ab. Laut Satzung setzt sich der Club dafür ein, das Bewusstsein um den Erhalt der Südtiroler Heimat und der Tiroler Traditionen zu erhalten und weiterzuvermitteln.

Die Trauerfeierlichkeiten für Bruno Hosp finden voraussichtlich am Montag statt.

© Alle Rechte vorbehalten

